Wer bleibt?

Casting · Rolle: Selin Arslan

Das Stück

Freitagmorgen in der Lindenstraße 12: Im HausFunk, dem Chat der Mieter, steht eine Nachricht der Hausverwaltung. Das Haus hat einen neuen Eigentümer, und in den nächsten Tagen will sich ein Vertreter unangemeldet umsehen, bevor entschieden wird, wer bleiben darf.

Am Abend davor ist ein junger Mann ins leere Dachgeschoss gezogen. Merve aus dem zweiten Stock hat seine nagelneuen weißen Turnschuhe gesehen. Am Morgen kommt er mit einem Laptop unter dem Arm aus der Tür, grüßt freundlich und fotografiert den Flur, den Fleck an der Decke und die lockere Steckdose. Mehr braucht das Haus nicht. Milo ist pleite und weiß nicht, wo er nächsten Monat wohnen soll. Er widerspricht nicht lange, denn auf einmal hören ihm alle zu.

Unten wird gebacken, geputzt und heimlich gefilmt, und die Mietersprecherin räumt ihm ein Zimmer in ihrer WG frei. Am Sonntag kommt eine vorläufige Liste, wer bleiben darf, und von da an wechseln Umschläge mit Geld den Besitzer. Nur Kalle, der Hausmeister-Azubi, weiß von Anfang an, wer da oben wirklich wohnt, aber ihm hört keiner zu.

„Wer bleibt?“ ist eine Tragikomödie über ein Gerücht, das alle glauben, weil es ihnen gerade passt, und über ein Haus, das sich lieber führen lässt, als selbst nachzufragen. Wie weit jeder für seinen Platz geht, sieht man, sobald die Liste da ist. Wem man am Ende noch glauben kann, muss das Publikum selbst entscheiden.

Eckdaten

Gattung	Tragikomödie in fünf Akten, Pause nach dem dritten Akt
Rollen	10 Rollen, im Text 6 weiblich und 4 männlich angelegt. Jede Rolle darf auch vom anderen Geschlecht gespielt werden.
Spielende	Laien zwischen 15 und 25 Jahren. Erfahrung ist schön, aber keine Bedingung.
Spieldauer	geschätzt 2 Stunden 15 bis 2 Stunden 45 Minuten, dazu die Pause
Schauplatz	ein altes Mietshaus, Lindenstraße 12: Treppenhaus, Dachboden, eine WG, Balkon und Keller stehen gleichzeitig auf der Bühne. Ein Teil des Schlusses spielt im Zuschauerraum.
Zeit	heute, von einem Freitagmorgen bis zum Montagvormittag

So läuft das Casting

1. **Rolle aussuchen.** Lies die Rollenblätter und such dir eine Rolle aus, gern auch eine zweite und dritte als Ausweichwunsch. Das Geschlecht im Text ist kein Hindernis. Wenn du dich nicht festlegen willst, schreib „egal“ auf den Bogen.
2. **Video drehen.** Für jede Rolle gibt es zwei Textausschnitte aus dem Stück, bei Frau Wendt drei. Szene A ist Pflicht, alles Weitere freiwillig. Wie das Video aussehen soll, steht in der Anleitung

weiter hinten.

3. **Abgeben.** Beworben wird über den Online-Bogen auf der Casting-Seite. Dort gibst du deine Angaben ein und reichst Video und unterschriebene Einwilligung ein. Bitte das Video nirgends öffentlich hochladen.
4. **Sichtung.** Die Regie schaut alle Videos an. Danach kann es ein gemeinsames Lesen geben, bei dem ihr Szenen zusammen ausprobiert.
5. **Besetzung.** Alle bekommen eine Antwort, auch wer diesmal keine Rolle bekommt. Wer eine Rolle bekommt, erhält danach das ganze Textbuch.

Wer kein Video drehen kann oder will, meldet sich bei der Regie. Dann gibt es einen Termin, an dem man die Szenen vor Ort vorspielt.

Deine Rolle

Selin Arslan

Spielalter: 24 · im Text weiblich angelegt, gegengeschlechtliche Besetzung möglich

Selin ist vierundzwanzig, Hauptmieterin der WG im zweiten Stock und Mietersprecherin des Hauses. Seit die Mutter weggezogen ist, kümmert sie sich um ihre jüngere Schwester Ida und um das ganze Haus: Heizung, Mieterhöhung, Schimmel, alles hat sie wirklich erledigt. Sie spricht in Tagesordnungspunkten, sagt „Das nehme ich mit“ und „für das Protokoll“, und je mehr Angst sie hat, desto mehr Punkte zählt sie auf. Den Ordner drückt sie an die Brust, wenn etwas darin ist, das keiner sehen soll. Bei aller Komik muss man sie ernst nehmen können, denn ohne sie würde in diesem Haus nichts funktionieren.

Was Selin sich sagt, wenn keiner zuhört: „Wenn ich es nicht mache, macht es keiner.“

Textumfang

212 Repliken, etwa 3.330 Wörter. Text in 24 Szenen, auf der Bühne in 29 von 43 Szenen.

Was die Rolle verlangt

- der meiste Text im Stück (rund 3.300 Wörter), dabei mehrere lange Reden
- Tempo und klare Gliederung beim Sprechen: Punkt eins, Punkt zwei, Punkt drei
- Wechsel zwischen der Organisatorin vor allen und der großen Schwester allein mit Ida
- das Kostüm wird von Akt zu Akt förmlicher

Szene A, Pflicht: 2.3 Besuch von unten

Mitspielende: Milo (eine Zeile)

Zur Situation: Selin stellt sich dem Mann vor, den sie für den Vertreter des Investors hält. Sie hat die Rede vorbereitet und will alles richtig machen. Die Komik entsteht aus ihrem Ernst.

> **SELIN:** Natürlich! Natürlich waren Sie das nicht. *(Sie fasst sich und hält ihm die Hand hin.)* Guten Tag. Selin Arslan, ich bin die Mietersprecherin, gewählt, einstimmig, bei einer Enthaltung, das war Jannik, der war im Urlaub. Ich bin hier im Namen der Hausgemeinschaft Lindenstraße 12, und ich möchte Sie im Namen aller ganz herzlich bei uns begrüßen. Wir sind ein Haus, in dem man sich kümmert. Wir haben eine Mängelliste, wir haben einen Putzplan, wir haben einen Chat, in dem jeder jederzeit Bescheid sagen kann, wenn etwas ist, und wir haben, das ist mir besonders wichtig, eine Ansprechpartnerin. *(wichtige Pause)* Das bin ich! Wenn Ihnen also irgendetwas auffällt, und ich meine wirklich irgendetwas, dann wenden Sie sich bitte direkt an mich und nicht an Dritte.
>
> **MILO:** Ich wende mich an niemanden. *(Pause.)* Ich will auch gar nicht, dass sich jemand an mich wendet.

> **SELIN:** Das verstehe ich, das verstehe ich sogar sehr gut. *(Sie schlägt ihren Ordner auf, als hätte sie sich eine Rede vorbereitet, und hat es auch.)* Damit Sie sich ein Bild machen können: Wir haben in den letzten zwei Jahren als Hausgemeinschaft die Heizung durchgesetzt, also die Reparatur, eine Mieterhöhung abgewendet, also verschoben, und einen Hof-Flohmarkt organisiert, bei dem wir dreiundvierzig Euro eingenommen haben, für die Hauskasse. Wir trennen Müll, auch Jannik, inzwischen. Wir haben einen Putzplan, der eingehalten wird, meistens. Und wenn hier etwas kaputt ist, dann sitzen wir nicht da und warten, bis es von allein wieder geht, wir melden es. Besser gesagt ich melde es. Wir sind, wenn ich das so sagen darf, ein Haus, das es wert ist, dass es bleibt. *(Sie klappt den Ordner zu.)* Das wollte ich nur einmal gesagt haben, *(wichtig)* ganz allgemein.

Wortgleich aus Szene 2.3 des Textbuchs.

Szene B, freiwillig: 1.4 Zwei Schwestern

Mitspielende: Ida

Zur Situation: Allein mit der Schwester. Mit der langen Aufzählung verteidigt Selin das Einzige, was sie hat.

> **IDA:** Und wenn er wirklich sagt, wir müssen raus?
>
> **SELIN:** Dann kämpfen wir.
>
> **IDA:** Und wenn wir einfach gehen? Bevor einer sagt, dass wir gehen müssen?
>
> **SELIN:** Wohin denn?
>
> **IDA:** Irgendwohin, in eine Stadt, in der keiner weiß, wer du bist. Wo ich morgens zum Bäcker gehe, und die Frau hinter der Theke fragt nicht: Und, was macht deine Schwester, hat sie das mit der Heizung hingekriegt? Wo ich einfach Ida bin und sonst gar nichts.
>
> **SELIN:** Hier weiß jeder, wer ich bin. Das ist doch der Punkt.
>
> **IDA:** Für dich.
>
> **SELIN:** Ida, hör mir mal zu. Als die Heizung im Januar drei Wochen kaputt war, wer hat da jeden Tag bei der Wendt angerufen, bis sie endlich jemanden geschickt hat? Als die Miete erhöht werden sollte, wer ist mit der Liste von Tür zu Tür gegangen, bis alle unterschrieben hatten, sogar Jannik? Als bei Lea der Schimmel hinter dem Schrank war und sie sich nicht getraut hat, was zu sagen, weil sie nicht im Vertrag steht, wer hat das für sie gemeldet, unter meinem Namen? Ich hab das gemacht. Dieses Haus funktioniert, weil ich es zusammenhalte. Und jetzt kommt einer mit einer Jogginghose und einem schwarzen Notizbuch und soll mir das wegnehmen?
>
> **IDA:** Dunkelblau! Oder doch schwarz.
>
> **SELIN:** Das ist nicht witzig!

Wortgleich aus Szene 1.4 des Textbuchs.

Für die Bewerbung

Anleitung für das Casting-Video

Was ins Video gehört

Teil	Inhalt	Länge
1	**Vorstellung:** Vorname, Alter, Wunschrolle, ob du schon mal Theater gespielt hast (muss nicht sein) und warum du mitmachen willst	höchstens 30 Sekunden
2	**Szene A** deiner Wunschrolle (Pflicht)	so lang, wie sie dauert
3	**Szene B** (freiwillig)	so lang, wie sie dauert
4	**Stumme Aufgabe:** Du stehst irgendwo, dein Handy brummt, du liest eine Nachricht, die alles ändert. Was in der Nachricht steht, entscheidest du. Du sagst kein Wort.	etwa 20 Sekunden

Das ganze Video sollte nicht länger als fünf Minuten sein. Es darf ein Video am Stück sein oder eine Datei pro Teil.

Wie du die Szenen spielst

- Auswendig ist schön, aber keine Bedingung. Das Blatt darf in der Hand sein, schau aber so oft wie möglich hoch.
- Die Sätze der anderen Figuren liest jemand neben der Kamera vor, ruhig und ohne zu spielen. Die Person muss nicht im Bild sein.
- Regieanweisungen (kursiv) werden nicht vorgelesen. Spiel sie, soweit es geht, oder lass sie weg. Requisiten kannst du durch etwas ersetzen, das du zu Hause hast.
- Ein Versuch reicht. Nimm den Durchgang, mit dem du am zufriedensten bist, und schneide nichts zusammen.
- Die Regie achtet darauf, wie du sprichst, zuhörst und reagierst und ob du dich traust, etwas auszuprobieren. Perfekt muss nichts sein.

Technik, ganz einfach

- Handy quer halten und fest hinstellen: Stativ, Bücherstapel oder ein Regal. Die Kamera ist etwa auf Augenhöhe.
- Abstand so, dass man dich von der Hüfte an aufwärts sieht. Zeig dich für ein paar Sekunden auch einmal ganz.
- Licht von vorn: Stell dich mit dem Gesicht zum Fenster oder zur Lampe, nie mit dem Fenster im Rücken.

- Ton: ruhiger Raum, Fenster zu, Fernseher und Musik aus. Nicht weiter als zwei bis drei Meter vom Handy weg.
- Hintergrund: möglichst ruhig, eine Wand reicht.
- Keine Filter, keine Effekte, keine Musik.
- Dateiname: Rolle_Vorname, zum Beispiel `Kalle_Mia.mp4`.

Datenschutz

- Das Video ist nur für die Besetzung. Sehen dürfen es nur die Leute, die über die Rollen entscheiden.
- Bitte lade es nicht öffentlich hoch, auch nicht als Story oder in eine Gruppe.
- Wenn jemand anderes im Bild ist oder zu hören ist, muss diese Person einverstanden sein.
- Zum Video gehört die Einwilligung am Ende dieser Unterlagen. Wer unter 18 ist, unterschreibt sie zusammen mit den Eltern. Viele Schulen haben für so etwas eigene Vordrucke; wenn es einen gibt, gilt der.

Bewerbungsbogen Ensemble (Papierfassung)

Normalerweise bewirbst du dich über den Online-Bogen auf der Casting-Seite. Diesen Bogen brauchst du nur, wenn das online nicht klappt.

Vor- und Nachname	
Alter	
Telefon oder E-Mail	
Wunschrolle	
zweiter Wunsch	
dritter Wunsch	
Ich würde auch eine andere Rolle spielen	☐ ja ☐ lieber nicht
Ich würde auch eine Rolle des anderen Geschlechts spielen	☐ ja ☐ lieber nicht
Theater- oder Bühnenerfahrung (darf leer bleiben)	
Wann ich nicht kann (feste Termine, Urlaub, Prüfungen)	
Ich hätte auch Lust, hinter der Bühne mitzumachen	☐ Bühnenbild ☐ Kostüm ☐ Maske ☐ Requisite ☐ Technik
Was die Regie sonst wissen sollte	

Einwilligung zum Casting-Video

Ich bin einverstanden, dass mein Casting-Video und die Angaben auf meinem Bewerbungsbogen für die Rollenbesetzung des Theaterstücks „Wer bleibt?“ verwendet werden.

- Das Video sehen nur die Personen, die über die Besetzung entscheiden.
- Es wird nicht veröffentlicht und nicht an andere weitergegeben.
- Es wird spätestens vier Wochen nach Bekanntgabe der Besetzung gelöscht.
- Ich kann diese Einwilligung jederzeit ohne Begründung widerrufen. Dann wird das Video sofort gelöscht.

Name der Bewerberin oder des Bewerbers

Ort, Datum

Unterschrift

Bei Bewerbenden unter 18 Jahren zusätzlich:

Name der Erziehungsberechtigten

Unterschrift der Erziehungsberechtigten